

Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
Landesverband Bayern e.V.

Jahresbericht 2023

„Krieg und Vertreibung – Geißeln der Menschheit“

Am Lilienberg 5
81669 München
Tel. (089) 48 14 47
Fax (089) 48 26 21
E-Mail: info@bdv-bayern.de
Internet: www.bdv-bayern.de



1 Die Verbandsarbeit nach § 96 Bundesvertriebenengesetz (BVFG)	3
1.1 Organe des BdV-Landesverbandes Bayern	3
1.1.1 Landesversammlung	3
1.1.2 Landesausschuss	3
1.1.3 Landesvorstand	4
1.1.4 Geschäftsführender Landesvorstand.....	4
1.2 Vertretung in Gremien.....	4
1.3 Beirat für Vertriebenen- und Spätaussiedlerfragen beim StMAS	5
1.4 Bundesverband.....	5
1.5 Veranstaltungen, Austausch und Informationsfahrten	6
1.5.1 BdV Bayern auf Begegnungsreise in Serbien – Offene Türen bei allen Gesprächspartnern (24.04.2023 – 30.04.2023).....	6
1.5.2 Joachim Herrmann und Hubert Aiwanger würdigten Opfer von Flucht und Vertreibung (21.07.2023).....	8
1.5.4 Banater Brauchtummuseum erhält Kulturpreis 2023 - Ehrengaben für Ernst Schroeder und Jakob Fischer (16.09.2023).....	10
1.6 Förderung der Kulturarbeit	12
1.6.1 Der BdV-Kulturpreis	12
1.6.2 Förderung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen.....	13
2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	13
2.1 Internetauftritt „www.bdv-bayern.de“	13
2.2 Pressemeldungen auf der BdV Bayern Homepage.....	14
2.3 Verbandsmeldungen auf der BdV Bayern Homepage	15
2.4 Verbandszeitschrift „BdV-Blickpunkt“	15
2.5 „MachDeinRadio“	16
2.6 Weitere Angebote für die Öffentlichkeitsarbeit	16
3 Zentrale Aufgaben	17
3.1 Allgemeiner Bericht zur Landesgeschäftsstelle	17
3.2 Personalbesetzung/Stellenplan Geschäftsstelle	17
3.3 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE).....	17
3.4 Haushalt	18
3.5 Kassenberichte und Prüfungen	18
4 Mitglieder und Organisation	18
4.1 Landsmannschaften	18
4.2 Landesvorstand	20
4.3 Bezirksverbände.....	21
4.4 Kreisverbände	21
4.5 Fördermitglieder	22
5 Anhang	23
5.1 Mitgliederverzeichnis „Beirat für Vertriebenen- und Spätaussiedlerfragen“	23
5.2 Übersicht „Beiräte und Gremien“	24
5.3 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer - MBE Sachbericht 2023	25
5.4 Impressum.....	31

1 Die Verbandsarbeit nach § 96 Bundesvertriebenengesetz (BVFG)

Als überkonfessioneller und überparteilicher Verband ist der BdV Bayern im Bereich der kulturellen Förderung, der Bildung, der Hilfe für Flüchtlinge und Vertriebene und der Völkerverständigung aktiv. Er bekennt sich zur „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“. Um diese Ziele umzusetzen, finden auf verschiedenen Ebenen Sitzungen und Veranstaltungen statt. Näheres erläutert die Verbandsatzung unter § 2 „Zweck und Ziele“:

„Der BdV Bayern betätigt sich im Bereich der Kulturarbeit und Kulturförderung, der Bildung, der Hilfe für Flüchtlinge und Vertriebene und der Völkerverständigung. Er ist überkonfessionell und überparteilich. Er bekennt sich zur „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ und hat folgende Aufgaben:

An einer gerechten Völker- und Staatenordnung mitzuwirken, in der Vertreibungen, Völkermord oder andere Formen von „ethnischen Säuberungen“ und Diskriminierungen weltweit gebannt und insbesondere das Recht auf die Heimat einschließlich des Rechts auf Eigentum, das Volksgruppenrecht und das Selbstbestimmungsrecht für alle Völker bzw. Volksgruppen, insbesondere für die deutschen Heimatvertriebenen, garantiert sind;

das kulturelle und wissenschaftliche Erbe der Heimat als Teil der deutschen und europäischen Kultur zu pflegen, zu fördern und weiter zu entwickeln sowie verstärkt Kenntnisse über Ostdeutschland und die deutschen Siedlungsgebiete in Ost- und Südosteuropa und deren Geschichte zu vermitteln;

die aus ihrer Heimat vertriebenen, geflohenen und ausgesiedelten Deutschen zu unterstützen sowie ihre Integration zu fördern;

ihre Forderungen gegenüber Regierungen, gesetzgebenden Körperschaften und der Öffentlichkeit in allen gemeinsamen Angelegenheiten zu vertreten, die mit dem Verlust der Heimat zusammenhängen;

zur Verständigung der Völker in Europa auf der Basis von Wahrheit und Recht beizutragen, insbesondere zur Herstellung von partnerschaftlichen Beziehungen zwischen den Deutschen und der Bevölkerung in den ehemals deutschen Staats- und Siedlungsgebieten;

die in den Heimatgebieten lebenden Deutschen in ihrer Existenz und in ihren Rechten als Volksgruppe, insbesondere beim Gebrauch ihrer Muttersprache, zu stärken.

Die Verwirklichung der Ziele und Aufgaben geschieht unter anderem durch die Interessenvertretung in Politik und Gesellschaft, die Vertretung in Gremien, die Hilfe bei Behörden, den Tag der Heimat, Informationsveranstaltungen und Publikationen.“



1.1 Organe des BdV-Landesverbandes Bayern

1.1.1 Landesversammlung

Die ordentliche BdV-Landesversammlung ist das höchste Organ des BdV-Landesverbandes. Sie findet mindestens einmal in zwei Jahren statt. Im Geschäftsjahr 2023 fand diese als nicht öffentliche Sitzung am

- 16. September im Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie in Kitzingen statt.

Sowohl für die Verbandsatzung als auch die Geschäftsordnung des Bund der Vertriebenen Vereinigte Landsmannschaften Landesverband Bayern e. V. mit Stand November 2020 wurde eine Neufassung in der Landesversammlung besprochen und final beschlossen. Im Besonderen wurden die Amtszeiten der Vorstände von vier auf zwei Jahre verkürzt.

1.1.2 Landesausschuss

Der BdV-Landesausschuss ist ein wichtiges Organ der politischen Meinungs- und Willensbildung zwischen den BdV-Landesversammlungen. Er ist nach Bedarf, jedoch mindestens einmal im Jahr, sofern keine Landesversammlung stattfindet, einzuberufen. Dem BdV-Landesausschuss obliegen unter anderem die Aufnahme und der Ausschluss von Mitgliedern, die Genehmigung des Haushaltsplans, die Genehmigung der Jahresrechnung nach dem

Bericht der Rechnungsprüfer, die Festlegung des Mitgliedsbeitrages oder die Beschwerde gegen Amtsenthebung. Im Geschäftsjahr 2023 fand diese Sitzung als Klausurtagung am

- 24. und 25. November im Haus des Deutschen Ostens in München statt.

1.1.3 Landesvorstand

Die Mitglieder des BdV-Landesvorstandes, mit Ausnahme des hauptamtlichen Geschäftsführers, werden von der BdV-Landesversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Der BdV-Landesvorstand ist an die Beschlüsse der BdV-Landesversammlung und des BdV-Landesausschusses gebunden. Dem BdV-Landesvorstand obliegen die Behandlung aktueller politischer Fragen, die Bestellung des hauptamtlichen Geschäftsführers, Personalangelegenheiten, die Berufung von Referenten, die Einrichtung von Ausschüssen und die Entsendung von Vertretern in andere Gremien. Im Geschäftsjahr 2023 fanden die Sitzungen des Landesvorstandes am

- 15. Februar und
- 12. Juli - je im Haus des Deutschen Ostens in München statt.

Am 24. Januar erfolgte eine Einreichung einer inhaltsgleichen Petition - wie die vom 4. Mai 2022 beim Bayerischen Landtag - für eine Wiederaufnahme der staatlichen Förderung der Ukrainischen Freien Universität an den Deutschen Bundestag.

1.1.4 Geschäftsführender Landesvorstand

Dem geschäftsführenden BdV-Landesvorstand obliegen die laufende Geschäftsführung, die Vorbereitung von Personalentscheidungen und die Behandlung aktueller politischer Fragen. Im Geschäftsjahr 2023 fand eine Sitzung des geschäftsführenden Landesvorstandes am

- 22. Juni im Haus des Deutschen Ostens in München statt.

1.2 Vertretung in Gremien

Um die Interessen der Vertriebenen in angemessener Weise in der Öffentlichkeit und gegenüber der Staatsregierung vertreten zu können, hat der BdV Bayern in vielen Gremien und Beiräten einen festen Platz. Die einzelnen Gremien sind im Folgenden aufgeführt. Eine detaillierte Liste mit den Namen der Vertreter des BdV Bayern ist dem Anhang beigelegt.

- Rundfunkrat BR
- Medienrat des BR
- Hörfunkrat/Deutschlandradio
- Beirat für Vertriebenen- und Spätaussiedlerfragen beim StMAS
- HDO-Beirat
- Arbeitskreis „Kultur, Geschichte, Schicksal und Leistung deutscher Heimatvertriebener, Flüchtlinge und Spätaussiedler“
- Wertebündnis Bayern
- Landesplanungsbeirat beim StM der Finanzen
- Beirat der Politischen Akademie Tutzing
- Jury zur Verleihung des BdV-Kulturpreises
- Beirat für die Erstellung des Sozialberichts am StMAS

1.3 Beirat für Vertriebenen- und Spätaussiedlerfragen beim StMAS

Der Beirat für Vertriebenen- und Spätaussiedlerfragen ist ein beratendes Gremium der Staatsregierung, das beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) angesiedelt ist. Die konstituierende Sitzung fand am 23. November 2007 im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration statt. Die Zusammensetzung, die Geschäftsführung, die Tätigkeitsbereiche und der Geschäftsablauf sind durch einen Organisationserlass geregelt. Der Vertriebenenbeirat besteht aus 13 ständigen Mitgliedern, die Geschäftsführung wird durch den Bund der Vertriebenen, Landesverband Bayern e. V. wahrgenommen. Den Vorsitz im Beirat führt der BdV-Landesvorsitzende. Die derzeitige 4. Amtsperiode hat am 29.07.2021 begonnen und dauert vier Jahre (bis 2025).



Das Bild zeigt die Mitglieder des Gremiums (2021). Von links: Josef Zellmeier (Landesvorsitzender der Karpatendeutschen Landsmannschaft Slowakei), MdL, Marlon Klein (Innenministerium), Ute Linck (Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege), Christian Knauer (Beiratsvorsitzender und Landesvorsitzender des Bundes der Vertriebenen), Susanne Moras (Staatskanzlei), Steffen Hörbler (Landesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft), Sozialministerin Carolina Trautner, MdL, Christoph Stabe (Landesvorsitzender der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen), Werner Kloos (Landesvorsitzender des Verbandes der Siebenbürger Sachsen), Dr. Alfred Lange (Landesvorsitzender des Bundes der Danziger), Robert Pötzsch (1. Bürgermeister, Waldkraiburg), Prof. Dr. Andreas Otto Weber (Haus des Deutschen Ostens), Annemarie Raith (Sozialministerium), Dr. Wolfgang Freytag (Sozialministerium). Foto: StMAS

1.4 Bundesverband

Der BdV Bayern ist Mitglied des Bundesverbandes „Bund der Vertriebenen, Vereinigte Landsmannschaften und Landesverbände“ mit Sitz in Bonn und nimmt in der Bundesversammlung insgesamt 17 Stimmen wahr.

Nach 17-jähriger Zugehörigkeit im Bundesverband kandidierte der Landesvorstand Christian Knauer nicht mehr für ein Amt auf BdV-Bundesebene. Seit 2006 gehörte Christian Knauer, dem BdV-Präsidium, zunächst als weiteres Mitglied, ab 2008 als Vizepräsident an. In der BdV-Bundesversammlung am 25.08.2023 in Berlin wurde der Altlandrat Christian Knauer für seine Verdienste im Verband mit der „Pro Meritis Plakette“, der höchsten Auszeichnung des Verbandes, ausgezeichnet und mit dem Applaus der Bundesversammlung verabschiedet.

1.5 Veranstaltungen, Austausch und Informationsfahrten

Der BdV Bayern und seine Untergliederungen führen regelmäßig verschiedenste Veranstaltungen im Kultur- und Bildungsbereich durch. Nachfolgend sind Termine und Berichte des Landesverbandes im vergangenen Jahr 2023 aufgezählt. Die Einzelveranstaltungen der Untergliederungen sind hier nicht gelistet.

1.5.1 BdV Bayern auf Begegnungsreise in Serbien – Offene Türen bei allen Gesprächspartnern (24.04.2023 – 30.04.2023)



Wie „Brückenbau“ zwischen den Völkern praktiziert werden kann, davon legte eine Begegnungsreise des BdV Bayern nach Serbien ein beredtes Zeugnis ab. Eine Woche lang nutzten Mitglieder des Landesvorstandes sowie Landesvorsitzende und Funktionsträger aus den Landsmannschaften um sich ein unmittelbares Bild von der politischen Situation des Landes, insbesondere aber jene der deutschen Minderheit zu erarbeiten. Besonderes Interesse galt aber auch der Aufarbeitung des Martyriums der Donauschwaben am Ende des Zweiten Weltkriegs vor Ort. Ab 1944 war in der Batschka, in der Baranja, im Banat und in Syrmien zunächst ein System von Lagern die bestimmende Lebensform, in denen die deutsche Bevölkerung interniert, zur Arbeit gezwungen und dezimiert wurde. Mit etwa 95.000 Opfern wies Jugoslawien mit weitem Abstand die höchste Todesrate bei der durch Internierung, Flucht und Vertreibung getöteten Zivilbevölkerung auf. Die Zahl der Deutschen belief sich im Vorkriegsjugoslawien auf rund eine halbe Million und sank bis 31. März 1953 auf rund 62.000. Heute bekennen sich noch etwa 4.000 Staatsbürger zur deutschen Volkszugehörigkeit.

Wie sehr sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Serbien nach dem Jugoslawien-Kriegen Ende der neunziger Jahre wieder erholt haben, darauf verwies die deutsche Botschafterin in Belgrad, Anke Konrad, beim Empfang der BdV-Delegation in ihren Amtssitz hin. Besonders spürbar sei die immer enger werdende Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Sicherheit. Deutschland sei größter bilateraler Handelspartner und Investor. So seien allein in den letzten Jahren 80.000 Arbeitsplätze durch deutsche Unternehmen geschaffen worden. Mit rund zwei Milliarden Euro hätte sich die Entwicklungszusammenarbeit besonders in den Bereichen Energie und Klimawandel kraftvoll entwickelt.

Ein nicht zu vernachlässigendes Problem sah die Botschafterin in der starken Präsenz russischer Propaganda, auf der „fake-news“ kaum Richtigstellungen erfolgten. Es gleiche einem „innenpolitischen Balanceakt“ der Politik, sich von den russischen Abhängigkeiten zu be-

freien. Russland werde von weiten Teilen der Bevölkerung nach wie vor als freundliches „Bruderland“ gesehen, das sich sowohl im Ersten wie im Zweiten Weltkrieg an die Seite des Landes gestellt habe. Auch in der Kosovo-Frage, bei der Deutschland und Frankreich eine wichtige Vermittlerrolle eingenommen hätten, peitsche Russland die innenpolitische Stimmung auf.

Positiv hätte sich der Minderheitenschutz in Serbien entwickelt. Durch das Minderheitengesetz wurden die Deutschen 2002 als nationale Minderheit anerkannt. Zuvor war im Dezember 1996 der „Deutsche Volksverband, Verband der deutschen Minderheit in Serbien“ gegründet worden. Dessen Ziele seien unter anderem der Schutz der Interessen der Deutschen Minderheit, die Erhaltung der deutschen Identität, die Pflege der deutschen Sprache sowie der Sitten und Kultur der Donauschwaben.

Welche Herzlichkeit den deutschen Gästen überall im Land entgegengebracht wurde, war bei Empfang der Regionalregierung der Vojvodina in Novi Sad erstmals zu spüren. Kultusminister Aleksandar Sofić nahm sich mit Staatssekretär Viktor Pal und einer ganzen Riege von Mitarbeiterinnen ungewöhnlich viel Zeit, um ausführlich zu Themen der Aufarbeitung der Geschichte und aktuellen politischen Fragen Stellung zu nehmen. Dabei lobte er BdV-Landesvorsitzenden Christian Knauer, der in seinem Eingangsstatement die Einbeziehung der vertriebenen Donauschwaben in die Rückgabe des durch die Kommunisten verstaatlichten Eigentums herausgestellt hatte. Knauer, so der Minister, sei der erste deutsche Gast, der seinem Land hierfür gedankt und Anerkennung gezollt habe.

Das serbische Parlament hatte am 26. September 2011 ein Restitutionsgesetz zur Rückgabe bzw. Entschädigung von Vermögenswerten beschlossen, die nach dem 9. März 1945 enteignet worden waren. Das Gesetz sah grundsätzlich die Möglichkeit für eine Rückgabe bzw. Entschädigung auch an nichtserbische Staatsangehörige vor. Demnach konnten auch die vertriebenen Donauschwaben auf dem heute serbischen Staatsgebiet bis zum 14. Dezember 2016 Anträge auf Rehabilitierung und bis zum 3. März 2014 Anträge auf Restitution (Entschädigung) stellen.

Beklommenheit lösten die Besuche der Gedenkstätten bei Jarek und Gakowa aber auch des nahezu verfallenen katholischen Friedhofs in Apatin aus. Erst 2017 brach das Balkanland das Tabu um das Schicksal seiner einstigen deutschen Donauschwaben. Jahrzehntlang wurde dieses Thema totgeschwiegen. Seit der Errichtung und Einweihung einer Gedenkstätte in der Gemeinde Jarek für die misshandelten, vertriebenen und ermordeten Deutschen durch Serbiens Regierungschef Aleksandar Vucic im Mai gleichen Jahres, stellt sich das Land nunmehr auch offiziell diesem Kapitel seiner Geschichte. Die damalige Geste der Regierung wurde als wichtiger Schritt für die Aussöhnung und die Auseinandersetzung mit diesem Thema aufgefasst. „Nur durch die Achtung fremder Opfer werden wir das Recht haben, auch Respekt und Recht für unsere Opfer zu verlangen“, begründete Vucic damals das serbische Umschwenken.

Welche große Bedeutung die rund 550.000 Deutschen, die zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert in menschenleere Gebiete des späteren Jugoslawiens eingewandert waren, weite Teile der Landwirtschaft, des Handwerks und des Handels bestimmten, wurde in Gesprächen mit Vertretern des Deutschen Nationalrats, des Deutschen humanitären Vereins St. Gerhard, dem Donauschwäbischen Museum in Sombor und beim Empfang bei Bürgermeister in Apatin spürbar. Auch bei den Fahrten durch die einstigen deutschen Dörfer konnte man die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der nicht nur aus Deutschland stammenden damaligen Einwanderer noch gut nachvollziehen. Heute bemüht sich eine überschaubare Zahl geschichtsbewusster und vielfach ethnisch gemischter Nachfahren der einstigen donauschwäbischen Siedler, die auf Dachböden und Kellern verstreuten historischen Dokumente zu sammeln und vor dem endgültigen Verfall zu schützen.

1.5.2 Joachim Herrmann und Hubert Aiwanger würdigten Opfer von Flucht und Vertreibung (21.07.2023)



Auch heuer würdigte der Freistaat Bayern mit einem Totengedenken und einem Staatsakt die 15 Millionen Deutschen, die infolge des Zweiten Weltkriegs zwangsweise aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Entgegen der bislang üblichen Gepflogenheiten, die Feierlichkeiten an einem Sonntag abzuhalten, hatte Ministerpräsident Dr. Markus Söder entschieden, das Gedenken diesmal an einem Freitagnachmittag in Nürnberg durchzuführen. Erwartungsgemäß geringer war so am 21. Juli die Teilnehmerzahl, da es vielen Berufstätigen nicht möglich war, rechtzeitig in die Frankenmetropole zu kommen. Auch hinderten viele das zu erwartende Verkehrschaos auf der A 9 und die immensen Probleme im Bahnverkehr an einer Anreise. Trotz dieser eher ungünstigen Voraussetzungen gelang es der Protokollabteilung der Staatskanzlei dem Gedenken einen würdigen Rahmen zu verleihen. So hatten sich schon kurz nach 16 Uhr die ersten Fahnenabordnungen, Trachtengruppen und die Original Banater Dorfmusikanten aus München am „Zentralen Mahnmal für die Opfer von Flucht und Vertreibung“ am Hallplatz eingefunden. Vor rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erinnerte Landtagsvizepräsident Karl Freller (CSU) an die 15 Millionen Männer, Frauen und Kinder aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten, die ihr Eigentum, ihre Heimat und ihr Leben verloren haben. Er dankte den Heimatvertriebenen für deren Mut zum Neuanfang und ihre damit verbundenen Aufbauleistungen. Für den Landtag fasste er die Vertriebenenpolitik mit den Worten „Wir wollen die Zukunft gewinnen, ohne die Vergangenheit zu vergessen“ zusammen. Feierlicher Höhepunkt war die Niederlegung dreier Kränze durch Karl Freller, dem stellvertretenden Ministerpräsidenten Hubert Aiwanger (FW) und BdV-Landesvorsitzenden Christian Knauer. Eskortiert wurden sie dabei von der Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, Sylvia Stierstorfer (CSU), der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Verena Osgyan, sowie den vertriebenenpolitischen Sprechern von SPD und FDP, Volkmar Halbleib und Dr. Helmut Kaltenhauser. Mit getragenen Musikstücken sorgten die Banater Musiker für eine feierliche Stimmung in der belebten Innenstadt.

Hunderte Fotos dürften durch die zahlreichen Touristen vom anschließenden farbenfrohen Festzug zum Germanischen Nationalmuseum per Handy in alle Welt gegangen sein. Dort waren die Gäste vor dem Einnehmen ihrer Plätze, aufgrund der großen Hitze, erst einmal für die von der Staatskanzlei bereitgestellten kühlen Getränke dankbar. Mit einer interessanten Filmvorführung, für die der BdV Bayern das Material zur Verfügung gestellt hatte, fand der Staatsakt anschließend seinen offiziellen Auftakt. In den Film hatten Josef Zellmeier (CSU), Katharina Schulze (Bündnis 90/Die Grünen), Bernhard Pohl (FW), Volkmar Halbleib (SPD), Christoph Maier (AfD) und Dr. Helmut Kaltenhauser (FDP) kurze Grußbotschaften für ihre Fraktionen eingebaut. Dadurch wurde erneut sichtbar, dass der Staatsakt nicht nur Angelegenheit der Staatsregierung sei, sondern auch vom ganzen Parlament mitgetragen werde.

Verkehrsprobleme waren schließlich verantwortlich, dass kurzerhand der weitere Ablauf nahezu unbemerkt geändert werden musste. Statt dem im Stau befindlichen Innenminister Joachim Herrmann, MdL, übernahm dessen Kollege Hubert Aiwanger die Begrüßung mit herzlichen Worten. BdV-Landesvorsitzender Christian Knauer unterstrich in seiner Rede, dass bei den jährlichen Gedenkfeiern stets auch zum Ausdruck komme, dass Heimat für jede Gemeinschaft „die Luft zum Atmen“ sei. Das Phänomen der Sehnsucht nach der Heimat, die man verlassen musste, begegne einem unter den heute Geflüchteten und sei genauso ausgeprägt, wie bei den einst betroffenen Landsleuten aus den deutschen Ostprovinzen oder ihren Siedlungsgebieten im Osten und Südosten Europas. Vor dem Hintergrund des Höchststandes der Flüchtlingszahlen seit dem Zweiten Weltkrieg forderte Knauer erneut, „weltweit dem Recht auf Heimat durch strafbewehrte Vertreibungsverbote Geltung zu verschaffen“. Jeder politische Verbrecher müsse wissen, was auf ihn zukomme. Auch mit Blick auf die eigenen Opfer stellte er in den Raum, dass es bereits genug unschuldige Menschen gebe, „die den Wahnsinn in den Köpfen ihrer politischen Führer mit Leib und Leben bezahlen mussten“. An den russischen Präsidenten Wladimir Putin stellte er die Frage, „ob dessen Gewissen schon so von Selbstsucht und Hass zerfressen“ sei, dass er Krieg führen müsse. Wörtlich: „Machen Sie dem Morden in der Ukraine ein Ende!“ Innenminister Joachim Herrmann bezeichnete „die deutschen Heimatvertriebenen als ein leuchtendes Vorbild für Bayern“. Trotz des unendlichen Leids, das sie erlebt hätten, sei es ihnen gelungen, nach ihrer Ausweisung und Flucht ein neues Gemeinschaftsleben nicht in Abgrenzung, sondern zusammen mit der heimischen Bevölkerung zu schaffen. Mit harter Arbeit, Disziplin und auch in engem Dialog der Kulturen hätten sie sich nach dem Kriegsende eine neue Existenz aufgebaut. Gerade in Zeiten, in denen wieder Krieg in Europa herrsche, stehe der Gedenktag beispielhaft für Mut zur Völkerverständigung, Kraft zur Zukunft und Verantwortung aus der Geschichte. Mit Hochachtung beobachte er seit vielen Jahren, wie die Heimatvertriebenen in Deutschland eindrucksvoll zeigten, welches feste Band sie verbinde und wie sie ihre Traditionen und ihr Brauchtum pflegten. Herrmann wörtlich: „Wir können von den deutschen Heimatvertriebenen lernen, was Fleiß, Ideenreichtum und Mut bewirken können.“ Er dankte dem Bund der Vertriebenen, den er als „kraftvolle Stimme der deutschen Heimatvertriebenen“ bezeichnete. Bereits seit 66 Jahren setze sich dieser mit großem Engagement für Verständigung, Menschenrechte und Heimat ein. Auf interfraktionelle Zustimmung im Saal sei, so Herrmann, der Wunsch des BdV-Landesvorsitzenden gestoßen, das Gedenken an die Opfer von Flucht und Vertreibung künftig wieder an einem Sonntagvormittag durchzuführen. Vor dem Abspielen der Bayern- und der Nationalhymne, dankte die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, Sylvia Stierstorfer, MdL, allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Sie sei froh, dass die Landsmannschaften und der BdV

freiheitliche Werte und Grundüberzeugungen hochhalten und wichtige Zeichen gegen Hass, Krieg und Gewalt setzen. Gerne wurde abschließend ihre Einladung zum Empfang im Foyer des Germanischen Nationalmuseums angenommen.

1.5.4 Banater Brauchtummuseum erhält Kulturpreis 2023 - Ehrengaben für Ernst Schroeder und Jakob Fischer (16.09.2023)



Auch heuer wurden bei der Zentralveranstaltung zum „Tag der Heimat“ der BdV-Kulturpreis und die zugehörigen Ehrengaben überreicht. Zum elften Mal würdigte der Vertriebenenverband damit herausragende künstlerische, literarische oder wissenschaftliche Beiträge zu Themen der Vertriebenen und Spätaussiedler, der deutschen Siedlungsgebiete in Ost- und Südosteuropa oder für solche aus dem Bereich der Brauchtumpflege. Der Kulturpreis besteht aus dem Hauptpreis, der mit 2.000 Euro dotiert ist sowie bis zu zwei Ehrengaben mit einer Ausreichung von jeweils 500 Euro. Die Preise werden von einer fünfköpfigen Jury vergeben, von denen zwei Mitglieder durch das für die Heimatvertriebenen jeweils zuständige Staatsministerium und drei Mitglieder vom BdV-Landesvorstand berufen werden.

Der Kulturpreis 2023 wurde gemeinsam von der Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, Sylvia Stierstorfer, MdL, Landrätin Tamara Bischof und dem BdV-Landesvorsitzenden Christian Knauer an das Brauchtums- und Trachtenpuppenmuseum im Heimathaus der Banater Schwaben Würzburg verliehen. Bei der Überreichung der Ehrengabe an Jakob Fischer assistierte der Vertriebenenpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Dr. Helmut Kaltenhauser, bei der Ausreichung an Ernst Schroeder die CSU-Stimmkreisabgeordnete Barbara Becker.

Nachstehend veröffentlichen wir Auszüge aus den Laudationes auf die Preisträger, die von Landesschatzmeister Paul Hansel, Landesgeschäftsführerin Stefanie Sander-Sawatzki und Landesvorsitzendem Christian Knauer gehalten wurden.

Brauchtums- und Trachtenpuppenmuseum im Heimathaus der Banater Schwaben Würzburg

Der diesjährige BdV-Kulturpreisträger zeichnet sich durch eine generationenübergreifende Pflege der ostdeutschen Kultur aus. Seine Einrichtung begeistert ihre Besucher nicht nur aus den Reihen der eigenen Landsleute, sondern auch aus ganz Franken und darüber hinaus. Sie ermöglicht einen umfassenden Blick auf die Volkskultur, aber auch auf die Geschichte und die wirtschaftliche Leistung der Banater Schwaben.

Seit 1987 zeigt das Brauchtums- und Trachtenpuppenmuseum im Heimathaus der Banater Schwaben Würzburg in einem um 1900 erbauten Gebäude in einer anschaulichen Präsentation über 100 Trachtenpuppen und Originaltrachten, aber auch weitere Gegenstände aus Brauchtum und Volkskultur. Es waren in erster Linie beherzte Landsleute, welche die Fest- und Arbeitstrachten ihrer Heimatdörfer im Kleinformat nachgestellt, das Haus instandgesetzt und ausgestattet haben. Die Trachtenpuppen wurden zum Teil aus originalen Stoffen, mit den Trachten der einzelnen Ortschaften nachempfunden.

Das tägliche Leben im Banat vor der Vertreibung bzw. der weitgehenden Übersiedlung seiner deutschen Bevölkerung nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Gewaltherrschaft im Jahr 1989 wird durch Inszenierungen mit echten Möbeln und Gegenständen sowie Schaufensterpuppen nachgestellt. So ist beispielsweise eine Bauernküche mit Vorratskammer und eine „gute Stube“ mit originalen Möbeln, Hausrat und Textilien zu sehen. Geehrt wurde nicht nur das Museum, sondern vor allem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Betreuerin Katharina Haidt, ohne deren ehrenamtlichen Einsatz Errichtung und Betrieb des Museums nicht möglich wären.

Das Brauchtums- und Trachtenpuppenmuseum liegt im Würzburger Stadtteil Heidingsfeld, Am Ostbahnhof 20, und ist ab Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 3 und 5 bis Haltestelle „Reuterstraße“, dort Anschluss an Bus 16 oder in zehn Minuten zu Fuß bis „Ostbahnhof“ erreichbar. Es ist vom 1. März bis 1. November jeweils sonntags von 14:00 bis 17:00 Uhr, an Samstagen und Werktagen nach Vereinbarung geöffnet. Ansprechpartnerin ist Katharina Haidt unter den Rufnummern 0931/9913244 (Heimathaus) 0931/6667303 (privat).

Jakob Fischer

Ob als stellvertretender Theaterdirektor des Deutschen Schauspieltheaters Temirtau/Alma-Ata, als Projektleiter der Wanderausstellung „Deutsche aus Russland. Geschichte und Gegenwart“ oder Entertainer und Hüter des russlanddeutschen Liedgutes, stets hat Jakob Fischer einen erfolgreichen Beitrag geleistet, die bundesdeutsche Öffentlichkeit über die Geschichte und Kultur der Deutschen in und aus der ehemaligen Sowjetunion zu informieren. Dabei ging es ihm stets darum, die Akzeptanz der Spätaussiedler in der deutschen Gesellschaft zu verbessern und Vorurteile abzubauen.

In weit mehr als 130 Stationen in allen 16 Bundesländern erreichte die von ihm konzipierte Wanderausstellung bereits über 60.000 Menschen, darunter etwa 30.000 Jugendliche und Kinder im Rahmen des Unterrichtsprojekts. Als Entertainer und Hüter des russlanddeutschen Liedgutes war er stets gern gesehener und vielseitiger Moderator und Sänger. Unterstützt von Chören, Gesangs-, Tanz- und Musikgruppen sowie Solisten aus den Reihen der Deutschen aus Russland und nicht selten auch einheimischen Interpreten, präsentierte er national und international das traditionelle Kulturerbe seiner Landsleute. Daher hatte die Jury einstimmig beschlossen, Herrn Jakob Fischer mit einer Ehrengabe zum Kulturpreis 2023 des Bundes der Vertriebenen zu ehren.

Ernst Schroeder

Mit der zweiten Ehrengabe wurden die besonderen Leistungen des Preisträgers im langjährigen ehrenamtlichen Engagement bei der Pflege und Darstellung des pommerschen Kultur-

guts gewürdigt. Mit bewundernswertem Eifer und großem Engagement hat Ernst Schroeder Kulturschätze seiner Heimatregion und einschlägige Literatur zusammengetragen und für deren sinnvolle Nachnutzung gesorgt. Zudem ist es ihm gelungen, durch seine in die Zukunft gerichtete „Brückenbau-Arbeit“ in seine Heimatstadt Kolberg, gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadt, deutsches Kulturgut vor Ort zu sichern und wertvolle Sammlungsstücke aus Deutschland im Foyer des Hotels „New Skanpol“ interessierten Gästen zu präsentieren.

Das Kulturzentrum zur Geschichte pommerscher Auswanderer im brasilianischen Jaragua do Sul unterstützte er mit einer Spende von nahezu 10.000 Büchern, unter denen sich eine große Sammlung an Fachliteratur und kulturhistorische Bücher zur deutschen Auswanderungsgeschichte sowie Schönliteratur in deutscher Sprache befanden. In vielfältiger Weise hat sich der langjährige Landesvorsitzende der Pommerschen Landsmannschaft auch ins Kulturleben des Freistaates eingebracht. So beriet er unter anderem den Bayerischen Rundfunk bei der Produktion zweier Filme über Pommern und das Zweite Deutsche Fernsehen bei einem Filmbeitrag über Kolberg. Ferner wirkte er an der Konzeption von Ausstellungen mit und war Herausgeber mehrerer Bücher über seine Heimatregion und zur Familienforschung. Hervorzuheben sind ferner seine Leistungen als BdV-Vertreter im Vertriebenenbeirat des Freistaates, im Beirat des Hauses des Deutschen Ostens und im Wertebündnis Bayern.

1.6 Förderung der Kulturarbeit

Der BdV-Landesverband Bayern hat es sich zur Aufgabe gemacht, die kulturelle Arbeit im Bereich der Heimatvertriebenen zu fördern. Dies geschieht, neben der Unterstützung von Heimatforschern bei Recherche und Entwicklung von Projekten, hauptsächlich durch den BdV-Kulturpreis sowie die Förderung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen.

1.6.1 Der BdV-Kulturpreis

Der Landesvorstand des BdV Bayern hat am 10. Juli 2013 beschlossen, künftig einen Kulturpreis auszuloben und hierzu ein entsprechendes Statut verabschiedet. Der Kulturpreis wird vergeben für künstlerische, literarische oder wissenschaftliche Beiträge oder für solche aus dem Bereich der Brauchtumpflege, die

- in den letzten drei Jahren in Bayern erstellt oder veröffentlicht wurden;
- Themen der Vertriebenen oder Spätaussiedler in Deutschland, des deutschen Ostens oder der deutschen Siedlungsgebiete in Ost- und Südosteuropa behandeln;
- das Verhältnis zwischen den Deutschen und den Völkern und Staaten Ost- und Südosteuropas in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zum Gegenstand hatten.

Er besteht aus dem Hauptpreis – einer Urkunde und einer Dotation bis zu 2.000 Euro – sowie bis zu zwei Ehrengaben. Für die Verleihung vorschlagsberechtigt sind die BdV-Kreis- und Bezirksverbände, die landsmannschaftlichen Landesverbände sowie die Mitglieder des BdV-Landesvorstandes. Der Kulturpreis wird vom Landesvorstand des BdV Bayern auf Vorschlag einer Jury vergeben. Die Jury besteht aus Vertretern des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und des BdV Bayern.

1.6.2 Förderung der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

Im Rahmen der Institutionellen Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) über das Haus des Deutschen Ostens (HDO) ergab sich im Geschäftsjahr 2023 erneut die Möglichkeit der Förderung der „Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen für Wissenschaft und Forschung“ mit Sitz in Bonn www.kulturstiftung.org. Die Stiftung wurde im Jahr 2023 mit 2.500 Euro gefördert.

2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BdV-Landesverbandes wird von der Geschäftsstelle betrieben. Sie betreut sowohl den Internetauftritt des Verbandes als auch die Koordinierung von Terminen und Pressemeldungen.

2.1 Internetauftritt „www.bdv-bayern.de“

Die Aktualisierung und Betreuung der Homepage www.bdv-bayern.de erfolgt durch die Landesgeschäftsstelle. Neben Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Terminhinweisen werden die Verbandsgliederung und Informationen zu Flucht und Vertreibung zur Verfügung gestellt.



Auf der „**Start**“-Seite erfährt der Besucher als Einstieg, wer der BdV Landesverband Bayern ist und was seine Ziele sind. Es folgen aktuelle Hinweise und wichtige Themen des Verbandes mit Verlinkungen auf die entsprechenden Unterseiten.

Unter „**Aktuelles**“ findet der Interessierte Verbandsmeldungen, Meldungen aus den Gliederungen, Pressemitteilungen, Newsletter vom BdV Bund, Termine zu Veranstaltungen des Tages und die Möglichkeit für eine Rückschau sowie Vorschau kommender Termine durch scrollen im Zeitstrahl, es folgen Informationen zum Tag der Heimat und Stellenausschreibungen, sofern es vakante Stellen gibt.

Wer die Rubrik „**Über uns**“ anklickt, kann die Organisation und Struktur des BdV Bayern kennenlernen. Dort sind der aktuell gewählte Landesvorstand mit Kurzprofil und Bild und die Ansprechpartner der BdV Gliederungen und der landsmannschaftlichen Gruppen in Bayern mit Kontaktdaten einsehbar. Die Gremien und Beiräte in denen der BdV Bayern stimmberechtigt vertreten ist und mit welchen Ansprechpartnern ist genauso gelistet, wie, als weiterer Unterpunkt, die aktuelle Satzung des BdV-Landesverbandes Bayern e.V.

Bei dem Reiter „**Aktivitäten**“ handelt es sich um Informationen zum Tag der Heimat, dem BdV-Kulturpreis, dem Radio-Blickpunkt, zu Studien- und Informationsfahrten, zum Minority SafePack, „Museen und Heimatstuben“ und zu „Mahnmalen und Gedenkstätten“ in Bayern.

Die Lasche „**Blickpunkt**“ ist Name und Programm, hier befinden sich die chronologisch sortierten PDF-Ausgaben (ab 09/2017 bis aktuell) des „BdV-Blickpunkt“ zum online Lesen und Herunterladen.

Interessierte zum Thema „**Migrationsberatung**“ erhalten Informationen darüber, wem geholfen werden kann und über das Angebot und die Ansprechpartner der BdV-Migrationsberatungsstellen in München und Aichach.

Mit „**Wissenswertes**“ sind die Themen zur Geschichte des Landesverbandes, die Charta der deutschen Heimatvertriebenen, Deutsche Minderheiten, Flucht und Vertreibung vor und nach 1945, das Bundesvertriebenengesetz (BVFG) und die Übersicht zu den Siedlungsgebieten der Deutschen in Mittel- und Osteuropa, Stand: 1937 gemeint. Auf weitere Informationen im Internet verweist und verlinkt die letzte Unterseite.

Der Reiter „**Kontakt**“ bildet mit Informationen zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle und Ansprechpartnern, einem Formular für eine Mitgliedschaft beim BdV Bayern und dem obligatorischen Impressum, den Abschluss auf den BdV Bayern Internetseiten.

2.2 Pressemeldungen auf der BdV Bayern Homepage

Im Geschäftsjahr 2023 wurden unter der Rubrik „Aktuelles“, dort unter „Presse“ oder direkt hier www.bdv-bayern.de/presse/, nachfolgende Pressemeldungen veröffentlicht:

- 01/23 – Landesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien geehrt
Dr. Gotthard Schneider erhielt Bundesverdienstkreuz
- 02/23 – Gelungener Auftakt: Spitzentreffen von Bündnis 90/Die Grünen und BdV –
Nach Frühstück soll regelmäßiger Austausch folgen
- 02/23 – Solidarität gefordert: BdV besucht Ukrainische Freie Universität
Bildungseinrichtung darf auf Hilfe hoffen
- 03/23 – Festabend des BdV Bayern: Horst Seehofer – ein absolut verlässlicher An-
sprechpartner der Heimatvertriebenen und Aussiedler
- 05/23 – Parlamentarischer Abend: „Auf uns können Sie sich weiter verlassen!“ –
Freie Wähler im Dialog mit den Vertriebenen
- 09/23 – Harmonische Landesversammlung: Landesverband mit neuer Satzung und
Geschäftsordnung – Beeindruckende Bilanz überzeugt Delegierte
- 09/23 – Große Anerkennung: Banater Brauchtummuseum erhält Kulturpreis 2023 –
Ehregaben für Ernst Schroeder und Jakob Fischer
- 09/23 – Scheidender Vizepräsident Christian Knauer mit „Pro Meritis Plakette“ aus-
gezeichnet
- 11/23 – Erstmals in der Verbandsgeschichte: Bund der Vertriebenen zeichnet grüne
Spitzenpolitikerin aus – Kultusministerin Theresa Schopper erhält Ehrennadel in Sil-
ber

2.3 Verbandsmeldungen auf der BdV Bayern Homepage

Im Geschäftsjahr 2023 wurden unter der Rubrik „Aktuelles“, dort unter „Verbandsmeldungen“ oder direkt hier www.bdv-bayern.de/category/verbandsmeldung/, nachfolgende Meldungen veröffentlicht:

- 02/23 – BdV-Volkstanzgruppe Hof weiterhin erfolgreich
- 03/23 – Thomas Erös geehrt
- 05/23 – Brücken bauen: BdV Bayern auf Begegnungsreise in Serbien – Offene Türen bei allen Gesprächspartnern
- 05/23 – Nachfolge geregelt: Margaretha Michel führt BdV Oberfranken – Neuer Vorstand blickt optimistisch in die Zukunft
- 05/23 – BdV Ehrengast beim Parteitag der Grünen
- 07/23 – Bayerischer Verdienstorden für Bernd Fabritius und Peter Dietmar Leber
- 07/23 – Schöne Tradition: SPD-Landtagsfraktion lud zum 15. Vertriebenenempfang – Persönlichkeiten und Einrichtungen ausgezeichnet
- 07/23 – Kontinuität: Andreas Jäckel, MdL, bleibt BdV-Bezirksvorsitzender – Gisela Thiel gibt Stab an Ute Bako weiter
- 07/23 – Tag der Freude: Volles Haus beim Tag der Heimat in Ingolstadt – Reiches Kulturprogramm und viele Ehrengäste
- 07/23 – FDP scheidet kläglich mit Rausschmiss des BdV aus Rundfunk- und Medienrat
- 10/23 – Gedenken in Hof: Beeindruckende Feierstunde vor Vertriebenenendenkmal – Viel kommunale Prominenz beim Tag der Heimat
- 10/23 – Vertriebenenvertreter beim Tschechischen Staatsfeiertag
- 11/23 – Tag der Heimat in Erlangen: Deutsches und polnisches Tanzensemble bezeugen Miteinander von Vertriebenen und Neubürgern
- 11/23 – BdV beim Volkstrauertag in München
- 11/23 – BdV Bayern Gast beim Rumänischen Nationalfeiertag

2.4 Verbandszeitschrift „BdV-Blickpunkt“

Der „BdV-Blickpunkt“ ist seit Dezember 2004 die Verbandszeitschrift des BdV Bayern. Mit aktuellen Berichten und Reportagen wird aus dem Landesverband und seinen Landsmannschaften berichtet und über wichtige Themen aus dem Bereich der Vertriebenenpolitik, dem Umfeld der Migrationsberatung, über die „Tage der Heimat“ und über das Haus des Deutschen Ostens (HDO) informiert. Im Jahr 2023 erschienen drei Ausgaben des „BdV-Blickpunkt“ mit insgesamt ca. 9.000 Ausgaben. Die Abonnentenzahl ist seit Jahren stabil.

Die Verbandszeitschrift wird an die Aktiven der BdV-Gliederungen, an die Mitglieder des Bayerischen Landtags und des Bundestages, die Ministerien und Behörden in Bayern und viele weitere Stellen verschickt. Weitere



Exemplare werden durch Auslegen im HDO und dem Sudetendeutschen Haus sowie bei Veranstaltungen verteilt.

Ab 09/2017 sind die BdV-Blickpunkt-Ausgaben auf der Homepage des BdV Bayern chronologisch sortiert gelistet. Die Ausgaben können online eingesehen und als PDF auch heruntergeladen werden, s. www.bdv-bayern.de/bdv-blickpunkt/.

2.5 „MachDeinRadio“

Seit Oktober 2016 betreibt der BdV-Landesverband Bayern einen eigenen Online-Radiokanal bei www.machdeinradio.de, einer Internetradioplattform der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). Auf dem Kanal „BdV-Bayern-Radio-Blickpunkt“ www.machdeinradio.de/kanal/bdv-bayern-radio-blickpunkt/ werden Veranstaltungsberichte, Interviews, Porträts und Vorträge veröffentlicht. Zum Radiobeauftragten wurde Paul Hansel bestellt.

2.6 Weitere Angebote für die Öffentlichkeitsarbeit

Die Geschäftsstelle verfügt über mehrere Aufsteller (Rollups) mit Namen und Emblem des BdV-Landesverbandes und der ihm angeschlossenen Landsmannschaften sowie ein Rollup mit einer Karte der ehemaligen Siedlungsgebiete der Deutschen im mittleren und östlichen Europa. Die darauf abgebildete historische Karte der Siedlungsregionen ist als gedruckte Handreichung für Veranstaltungen in größerer Stückzahl vorrätig. Darüber hinaus gibt es fünf Rollups mit einer Ausstellung zur Charta der deutschen Heimatvertriebenen. Diese Rollups können zu einer Ausstellung zusammengeführt und bei Anfrage von der Geschäftsstelle an die BdV-Gliederungen und die landsmannschaftlichen Gruppen kostenfrei ausgeliehen werden.

Der Flyer „Wir informieren über uns“ wurde im Jahr 2017 inhaltlich und gestalterisch erneuert und neu aufgelegt. Er bietet einen kurzen Überblick über die Tätigkeiten und Aufgabengebiete des BdV Bayern. Im Flyer enthalten ist ein Aufnahmeantrag für Fördermitglieder. Ein aktualisierter Flyer über die Migrationsberatung des BdV erschien im Jahr 2022.

Anlässlich eines gesteigerten Interesses an Entstehung und Entwicklung des Bundes der Vertriebenen in Bayern, wurde zum Jubiläum 2019 ein Kurzfilm in Auftrag gegeben. Die Filmemacherin Martina Kerl produzierte den Film „60 Jahre Bund der Vertriebenen in Bayern“, der im Rahmen des Festakts aufgeführt wurde. In einer Mischung aus historischen und zeitgenössischen Aufnahmen wurden die ersten Herausforderungen an die Heimatvertriebenen bis hin zu den aktuellen Anforderungen an den Verband dargestellt.

Im Jahr 2021 begann Frau Kerl mit der Produktion eines Imagefilmes über den Bund der Vertriebenen, der u. a. die Arbeit und Geschichte des BdV-Landesverbandes Bayern vorstellt und auf den anlässlich des Jubiläums produzierten Film aufbaut. Dieser Imagefilm ist im Jahr 2022 fertiggestellt worden und kann für Informationsveranstaltungen und Gruppennachmittage der Kreis-, Orts-, und Bezirksgruppen genutzt werden. Der Film ist auf einem USB-Stick in der Geschäftsstelle erhältlich.

3 Zentrale Aufgaben

3.1 Allgemeiner Bericht zur Landesgeschäftsstelle

Neben den allgemeinen Aufgaben der Buchhaltung, der Haushaltsplanung, der Organisation von Veranstaltungen und der Vor- und Nachbereitung von Sitzungen, ist die Geschäftsstelle erster Ansprechpartner für externe Anfragen. Wie die Jahre davor erhielt die Landesgeschäftsstelle wieder viele schriftliche und telefonische Anfragen zum Themenkreis „Flucht und Vertreibung“. Schüler baten um Informationen für Facharbeiten, Studenten und Universitäten ersuchten um Unterstützung für ihre Forschungen. Nachfragen zur familiären Herkunft von Einzelpersonen, geografische Auskünfte zu den Herkunftsgebieten der Vertriebenen und Anfragen von Journalisten und Medien sind weiter von Interesse.

Der Hinweis „Härtefallfonds für Spätaussiedler“ auf der BdV Bayern Internetstartseite führte im Jahr 2023 zu zahlreichen Rückmeldungen zum Thema in der Geschäftsstelle.

Anfragen zur Vermittlung von Zeitzeugen sind weiter in der Aufgabenliste der Geschäftsstelle zu verzeichnen. Informationen über Kontakte zu bestehenden Landsmannschaften und Anfragen, die die Geschäftsstelle nicht selbst beantwortet werden konnten, wurden an die zuständige Landsmannschaft und an Archive weitergeleitet.

Zusätzlich zu den im Geschäftsjahr 2023 aktuellen Informations-E-Mails an die Gliederungen versandte die Geschäftsstelle zusätzlich per Post zwei BdV-Rundschreiben zu Ostern und Weihnachten. Diese Schreiben enthielten allgemeine Informationen für die Verbände, wie z. B. zum Zentralen Tag der Heimat, dem Jahres-Leitwort, zur Ausschreibung des Kulturpreises, zum Organisationszuschuss und zum Gedenktag.

3.2 Personalbesetzung/Stellenplan Geschäftsstelle

Innerhalb der Landesgeschäftsstelle kam es im Jahr 2023 zu keinen Veränderungen. Weiterhin ist die BdV-Landesgeschäftsführerin Susanne Sorgenfrei in Elternzeit und die Kulturwissenschaftlerin Stefanie Sander-Sawatzki, M.A. leitet die BdV-Landesgeschäftsführung.

3.3 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

Der BdV Bayern beteiligt sich an der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE), die seit 2005 vom Bundesministerium des Innern (BMI) gefördert wird. Die Migrationsberatung unterstützt Neuzuwanderer mit „Bleibeperspektive“ in den ersten drei Jahren nach der Ankunft in Deutschland und Integrationskursteilnehmer unabhängig vom Einreisdatum. Seit 2019 gehören auch Asylbewerber mit Bleiberecht zur Zielgruppe der MBE. Seit 2022 werden Geflüchtete aus der Ukraine betreut und seit 2023 zusätzlich nun auch Asyltragstellende. Die zwei Migrationsberatungsstellen im BdV-Landesverband werden durch Unterstützung des BMI gefördert.

Das Büro der MBE-Beraterin Svetlana Armann ist im Haus des Deutschen Ostens in der Geschäftsstelle des BdV Bayern untergebracht. Das Büro der MBE-Beratung in Aichach befindet sich in den Räumlichkeiten der Sudetendeutschen Heimatstube und wurde mit Julia Deibel im Herbst 2019 besetzt.

Insgesamt konnten durch die Migrationsberaterinnen des BdV Bayern 298 Fälle (Einzelpersonen bis Familien) im Geschäftsjahr 2023 beraten werden. Weitere Einzelheiten sind dem MBE-Jahresbericht 2023 zu entnehmen, der im Anhang beigefügt ist.

3.4 Haushalt

Der Haushalt für das Rechnungsjahr 2023 hatte ein Gesamtvolumen von 366.531,60 Euro (Vorjahr 2022: 378.630,30 Euro). Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Eigenmitteln, der Institutionellen Förderung des StMAS über das HDO und den Zuschüssen des Bundesministeriums des Innern (BMI) für die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) und Förderung der Stadt München (MBE) sowie eine verständigungspolitische Reise.

3.5 Kassenberichte und Prüfungen

Sämtliche Buchhaltungsunterlagen sowie die Rechnungsführung werden von mehreren unabhängigen Instanzen geprüft. Die Zahlungen weist die Landesgeschäftsführerin an.

Die Belege und Buchungen werden vom Landesvermögensverwalter regelmäßig geprüft. Jährlich findet die Kassenprüfung durch zwei von der Landesversammlung gewählte Kassenprüfer statt. Das HDO prüft abschließend alle Unterlagen. Es wurden keine Beanstandungen gemeldet. Die Prüfungen durch die Kassenprüfer Cornelia Perecsenyi und Franz Böse wurden am 8. Februar 2023 in der Geschäftsstelle des BdV Bayern im Haus des Deutschen Ostens positiv abgeschlossen.

4 Mitglieder und Organisation

Die Arbeit des BdV Bayern beruht im Wesentlichen auf den landsmannschaftlichen Mitgliedern sowie der verbandseigenen Struktur in den Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden des BdV Bayern. Diesen kommt in den jeweiligen Gremien das durch Satzung und Geschäftsordnung geregelte Stimmrecht zu.

4.1 Landsmannschaften

Im BdV Bayern sind insgesamt 15 landsmannschaftliche Gruppen als Mitglieder vereint:

1. Sudetendeutsche Landsmannschaft
2. Verband der Siebenbürger Sachsen
3. Landsmannschaft der Banater Schwaben e. V.
4. Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
5. Landsmannschaft Schlesien
6. Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen
7. Landsmannschaft der Oberschlesier
8. Landsmannschaft der Donauschwaben
9. Pommersche Landsmannschaft
10. Deutsch-Baltische Landsmannschaft

11. Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben
12. Bund der Danziger e. V.
13. Karpatendeutsche Landsmannschaft Slowakei
14. Karpatendeutsche Landsmannschaft Ruthenien e. V.
15. Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn



Deutsch-Baltische
Landsmannschaft in Bayern e. V.



Landsmannschaft der
Banater Schwaben e. V.



Bund der Danziger e. V.



Landsmannschaft der
Donauschwaben



Karpatendeutsche
Landsmannschaft Ruthenien e. V.



Karpatendeutsche
Landsmannschaft Slowakei



Landsmannschaft der
Oberschlesier



Landsmannschaft der Ost-
und Westpreußen



Pommersche
Landsmannschaft



Landsmannschaft der
Deutschen aus Russland



Landsmannschaft der
Sathmarer Schwaben



Landsmannschaft
Schlesien



Verband der Siebenbürger Sachsen in
Deutschland e. V.



Sudetendeutsche
Landsmannschaft



Landsmannschaft der
Deutschen aus Ungarn

4.2 Landesvorstand

Der BdV-Landesvorstand wurde am 24.10.2020 bei der Landesversammlung in Bad Kissingen für die Dauer von vier Jahren gewählt und wurde bei der Landesvorstandssitzung am 20.04.2022 um zwei kooptierte Mitglieder ergänzt. Er setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

Landesvorsitzender

Christian Knauer

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Herta Daniel
Bernhard Fackelmann
Dr. Dorith Müller
Josef Zellmeier, MdL

Vermögensverwalter

Paul Hansel

Beisitzer

Albina Baumann
Thomas Erös
Evi Hübner
Georg Hodolitsch
Dr. Alfred Georg Lange
Annemarie Probst
Ines Andrea Reinhold von Drüben
Andreas Schmalcz
Dr. Gotthard Schneider
Damian J. Schwider (bis 25.03.2023, lebt im Ausland)

Schriftführer

Christoph Stabe

djo - Deutsche Jugend in Europa

Hannes Großhauser

Landesgeschäftsführerin

Stefanie Sander-Sawatzki
(ohne Stimmrecht)

Kooptierte Mitglieder (ohne Stimmrecht)

Andreas Jäckel, MdL
Gerhard Ruß



Der BdV-Landesvorstand nach der Landesversammlung mit Wahl in Bad Kissingen am 24. Oktober 2020. Vorne von links: Paul Hansel, Josef Zellmeier, Dr. Dorith Müller, Christian Knauer, Bernhard Fackelmann, Christoph Stabe.

Auf der Treppe von links: Annemarie Probst, Andreas Schmalcz, Dr. Alfred Georg Lange, Dr. Gotthard Schneider, Albina Baumann, Georg Hodolitsch.

Foto: S. M.

4.3 Bezirksverbände

Der BdV Bayern ist in sieben Bezirke, die den Regierungsbezirken entsprechen, gegliedert. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Verbände des BdV in den Bezirken:

BV Oberbayern

Paul Hansel

BV Niederbayern

Horst-Falko Billek

BV Oberpfalz

Christoph Schikora

BV Oberfranken

Margaretha Michel

BV Mittelfranken

Gerhard Ruß

BV Unterfranken

Albina Baumann

BV Schwaben

Andreas Jäckel, MdL

4.4 Kreisverbände

Innerhalb der Bezirke ist der BdV in Kreisverbände mit folgenden Vorsitzenden unterteilt:

Kreis- und Ortsverbände Oberbayern

KV Bad Tölz/Wolfratshausen

Georg Hodolitsch

KV Dachau

Eduard Schneider

KV Ebersberg/Arbeitsgemeinschaft der Landsmannschaften im BdV

Franz Kühnel

KV Erding

Helmut Bungart

KV Fürstenfeldbruck

Barbara Köhnlein

KV Garmisch-Partenkirchen

Oswald Rothmeier

KV Ingolstadt

Manfred Binder

KV Freising

Anna Maria Förster

KV Mühldorf

Georg Ledig

KV München Stadt und Land

Bernhard Fackelmann

KV Pfaffenhofen

Stefan Heinel

KV Rosenheim/Bad Aibling/Wasserburg

Alexander Bock

KV Starnberg

Ines-Andrea Reinhold von Drüben

Ortsverband Gernlinden (FFB)

Roland Müller

Ortsverband Schöngeising (FFB)

Fritz Klaus

Kreisverbände Niederbayern

KV Kelheim

Peter Hübl

KV Landshut

Rudolf Schnur

KV Passau Stadt und Land

Hermann Folberth

KV Regen-Viechtach

Dr. Christian Weber

KV Straubing-Bogen

Helmuth Zink

Kreisverbände Oberpfalz

KV Regensburg

Friedrich Kaunzner

KV Weiden-Neustadt a. d. Waldnaab

Norbert Uschald

Kreisverbände Oberfranken

KV Bamberg

Rosemarie Pezzei

KV Hof

Christian Joachim

KV Bayreuth

Helmut Hempel

KV Wunsiedel

Günther Wohlrab

Kreis- und Ortsverbände Mittelfranken

KV Ansbach

Reinhard Schmutzer

KV Erlangen/Erlangen-Höchstadt

Christoph Lippert

KV Nürnberg Land

Helmut Reich, Altlandrat

KV Nürnberg Stadt

Hans Werner Henning

KV Weißenburg

Gerhard Schmidt

OV Ansbach-Stadt

Dr. Jürgen Danowski

OV Rothenburg ob der Tauber

Georg Hiesch

Kreisverbände Unterfranken

KV Hassberge

Karl-Heinz Schübert

KV Kitzingen

Claus Lux

KV Schweinfurt Stadt und Land

Peter Wardenga

KV Würzburg Stadt und Land

Albina Baumann

Kreisverbände Schwaben

KV Aichach-Friedberg

Ernst Wollrab; seit 23.03.2023 Franz Böse

KV Augsburg Land

Kurt Aue

KV Augsburg Stadt

Dr. Hella Gerber

KV Dillingen/Donau

Josef Endres

KV Donau-Ries

Erwin Hofmann;
seit 23.06.2023 komm. Kurt Aue

KV Günzburg

Renate Schultz-Ninow-Böhm

KV Kaufbeuren/Ostallgäu

Karl-Heinz Rieger

KV Kempten

Horst Besmehn

KV Memmingen

Armin M. Brandt

KV Mindelheim/Unterallgäu

Edmund Schiefer

KV Neu-Ulm/Illertissen

Brigitte Radons

4.5 Fördermitglieder

Fördermitglieder des BdV-Landesverbandes Bayern können Gruppierungen oder Einzelpersonen sein. Sie besitzen Gaststatus. Die Fördermitgliedschaft wird vom BdV-Landesvorstand wegen der ideellen oder finanziellen Unterstützung des BdV Bayern zuerkannt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Fördermitglieder im Geschäftsjahr 2023 um drei gesunken. Die 34 Fördermitglieder überwiesen einen Förderbeitrag von insgesamt 1095 Euro (im Vorjahr 2022: 1.085,00 Euro).

5 Anhang

5.1 Mitgliederverzeichnis „Beirat für Vertriebenen- und Spätaussiedlerfragen“

<i>Behörde/Organisation</i>	<i>Mitglied</i>	<i>Stellvertreter/in</i>
<i>Bayer. Staatskanzlei</i>	MR Marco Thein - ab 1/2024: ORR Benedikt Weiß	RR Bernhard Wolfegg - ab 1/2024: RR Florian Rontschky
<i>Bayer. Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales</i>	MR Dr. Wolfgang Freytag	RR Alexander Landsperger
<i>Bayer. Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration</i>	MR Marlon Klein	ORR Julia Ebner - seit 7/2023: ORRin Alexandra Brandl
<i>Haus des Deutschen Ostens</i>	Prof. Dr. Andreas Otto Weber Direktor Haus des Deutschen Ostens	Thomas Vollkommer Stellv. Direktor Haus des Deutschen Ostens
<i>Freie Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern</i>	Andreas Selig Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Bayern e. V.	Ursula Teutsch Bayerisches Rotes Kreuz
<i>Kommunale Spitzenverbände</i>	Bayerischer Landkreistag Bayerischer Städtetag Robert Pöttsch 1. Bürgermeister Waldkraiburg	Bayerischer Landkreistag Verband der bayerischen Bezirke Richard Reisinger Landrat des Landkreises Amberg-Sulzbach
<i>Bund der Vertriebenen Landesverband Bayern e.V.</i>	Christian Knauer Landesvorsitzender	Paul Hansel Vorsitzender des Bezirksverbandes Oberbayern
	Christoph Stabe Landesvorsitzender der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen	Dr. Gotthard Schneider Landesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien
	Dr. Alfred Georg Lange Landesvorsitzender Bund der Danziger	Ines-Andrea Reinhold von Drüben Landesvorsitzende der Pommerischen Landsmannschaft
	Valentina Wudtke Landesvorsitzende der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland	Juri Heiser Landsmannschaft der Deutschen aus Russland
	Josef Zellmeier, MdL Landesvorsitzender der Karpatendeutschen Landsmannschaft der Slowakei	Bernhard Fackelmann Stellv. Landesvorsitzender
	Werner Kloos Landesvorsitzender des Verbandes der Siebenbürger Sachsen	Hertha Daniel Stellv. Landesvorsitzende
	Steffen Hörtler Landesobmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft	Dr. Dorith Müller Stellv. Landesvorsitzende

5.2 Übersicht „Beiräte und Gremien“

<i>Gremium</i>	<i>Amtsperiode</i>	<i>Intervall</i>	<i>Vertreter aktuell</i>
<i>Rundfunkrat BR</i>	2022 - 2027	5 Jahre	Christian Knauer
<i>Medienrat der BLM</i>	2022 - 2027	5 Jahre	Paul Hansel
<i>Hörfunkrat/Deutschlandradio</i>	2019 - 2023	5 Jahre	Herta Daniel
<i>Vertriebenenbeirat beim StMAS</i>	2021 - 2025	4 Jahre	s. 5.1 Mitgliederverzeichnis; 13 Mitglieder + Stellvertreter
<i>HDO-Beirat</i>	2019 - 2024	5 Jahre	Bernhard Fackelmann Stellvertreter: Paul Hansel
<i>Arbeitskreis „Kultur, Geschichte, Schicksal und Leistung deutscher Heimatvertriebener, Flüchtlinge und Spätaussiedler“</i>	seit 2012	fortdauernd	Damian J. Schwider (seit 2015 bis 25.03.2023)
<i>Wertebündnis Bayern</i>	seit 2010	fortdauernd	Ines Andrea Reinhold von Drüben
<i>Landesplanungsbeirat beim StM Finanzen</i>	2020 - 2026	6 Jahre	Dr. Dorith Müller Stellvertreter: Christoph Stabe
<i>Beirat der Politischen Akademie Tutzing</i>	2021 - 2025	4 Jahre	Dr. Dorith Müller
<i>Jury BdV-Kulturpreis</i>	2020 - 2023	3 Jahre	Mitglieder BdV Christian Knauer Paul Hansel Georg Hodolitsch
<i>Beirat für Erstellung des Sozialberichts am StMAS</i>		fortdauernd	Mitglieder StMAS MR Dr. Wolfgang Freytag RR Alexander Landsperger
			Christian Knauer bzw. BdV-Geschäftsführer

5.3 Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer - MBE Sachbericht 2023

Der Bund der Vertriebenen, Landesverband Bayern e. V., hat im Haushaltsjahr 2023 eine Bundeszuwendung in Höhe von 96.200,00 Euro für die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer erhalten. Mit dieser Summe wurden zwei Stellen, eine in München (wie die Landesgeschäftsstelle mit Räumen im HDO) und eine in Aichach, zur Durchführung der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer gefördert. Der Standort in Aichach wurde in der Sudetendeutschen Heimatstube in Aichach im Herbst 2019 eröffnet.

Am Standort München wurden insgesamt 137 Fälle (Einzelpersonen bis Familien) beraten (davon Hauptansprechpartner: 91 Frauen, 46 Männer). Aus dem Kalenderjahr 2022 wurden 101 Fälle übernommen, hinzu kamen 36 neue Fälle. Abgeschlossen wurden 45 Fälle. Die Anzahl der laufenden Fälle beträgt 92 und die der Fälle mit Sitzungen im Berichtszeitraum 104. Nach dem Herkunftsstaat belegen folgende Länder die Plätze 1 – 5: Irak (26), russische Föderation (16), Ukraine (13), Afghanistan (12), Rumänien (10).

Am Standort Aichach wurden insgesamt 161 Fälle (Einzelpersonen bis Familien) beraten (davon Hauptansprechpartner: 109 Frauen, 51 Männer). Aus dem Kalenderjahr 2022 wurden 81 Fälle ins Jahr 2023 übernommen, hinzu kamen 80 neue Fälle. Abgeschlossen wurden 31 Fälle. Die Anzahl der laufenden Fälle beträgt 130 und die der Fälle mit Sitzungen im Berichtszeitraum 151. Nach dem Herkunftsstaat belegen folgende Länder die Plätze 1 – 5: Ukraine (105), Irak (8), Syrien (7), Kasachstan (6), russische Föderation/Russland (5) und Eritrea (5).

1. Erreichung der Zielgruppe

1.1. *Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um den Zugang schwer erreichbarer Zielgruppen zur MBE zu verbessern?*

Die Bekanntmachung und Bewerbung des Beratungsangebotes bleibt auch weiterhin eine wichtige Aufgabe der MBE-Beratungsstellen. Die Öffentlichkeitsarbeit im weiteren Sinne erfolgt unter anderem durch Auslegung und Verteilung des Informationsblattes „BdV-Blickpunkt“, des BdV-eigenen Flyers der MBE-Beratungsstellen, durch Aushändigung des gemeinsamen Flyers des Trägerkreises MBE/JMD für München, durch die Darstellung des Angebotes auf der verbandseigenen Homepage unter www.bdv-bayern.de/migrationsberatung/, im Online-Portal der Stelle für Interkulturelle Arbeit der Landeshauptstadt München, in dem Onlineportal www.mbeon.de und auf den Seiten des BAMF. Die Liste der Zuständigkeiten der MBE/JMD-Stellen für den Großraum München sowie der gemeinsame Flyer werden auf Anregung des Trägerkreises regelmäßig online auf den Seiten der Migrationsdienste in München www.migmuenchen.de/mbe/ aktualisiert und bekanntgemacht. Hervorzuheben ist auch der in 2022 herausgegebene Willkommensordner des Landratsamtes Aichach mit den Kontaktdaten zur MBE BdV-Beratungsstelle Aichach. Zusätzlich wird auch der Flyer der MBE BdV in Aichach von den Behörden proaktiv an Antragsteller weitergereicht.

Eine große Zahl an Klienten wird außerdem über die persönliche Vorstellung unserer Berater bei den verschiedenen Sprach- und Integrationskursanbietern (ASL, Volkshochschule etc.) sowie den zuständigen Ämtern und den Partnerorganisationen angesprochen. Die Kommunikation mit den Sprachschulen ist etabliert und ein regelmäßiger Austausch findet statt. Die Lehrkräfte der Sprachschulen sind über das Angebot der MBE-Stellen sensibilisiert.

1.2. *Gibt es Zielgruppen, die nicht erreicht werden konnten?*

Aus den Erfahrungen in der Praxis der Beratung lässt sich feststellen, dass Klienten, die nicht oder nur sehr wenig Deutsch sprechen und verstehen, große Schwierigkeiten haben selbstständig den Zugang zur MBE zu finden, um die Kontakte zu den Beratern herzustellen. Oft wird in solchen Fällen eine Person des Vertrauens eingeschaltet, die dann den Kontakt zur MBE vermittelt und die Betroffenen begleitet. Die mehrsprachige Bewerbung und Aufklärung über die Tätigkeitsfelder der MBE bleibt daher weiterhin ein Anliegen.

2. **Aufgabenwahrnehmung**

2.1. *Durchführung einer bedarfsorientierten Einzelfallberatung der Zuwanderer auf der Grundlage eines professionellen Case-Management-Verfahrens*

Bei den Beratungen der MBE wird die bedarfsorientierte Einzelfallberatung im Rahmen des Case-Management-Verfahrens angewandt. Die Beratung und Betreuung während des Integrationsprozesses erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Zuwanderinnen und Zuwanderern und den Kooperationspartnern. In den erstellten Förderplänen werden konkrete Ziele vereinbart, terminiert und deren Umsetzung verfolgt.

2.2. *Bei welchen Zielgruppen hat sich die Anwendung des Case-Management-Verfahrens als zielführend erwiesen, bei welchen Personengruppen nicht?*

Die Anwendung des Case-Management-Verfahrens hat sich besonders dann bewährt, wenn zwischen Berater und Kunden ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden konnte, das Beratungsangebot umfassend besprochen, verstanden und akzeptiert wurde und die Zusammenarbeit auf freiwilliger Basis erfolgt. Bei Personen mit einem niedrigen Bildungsstand, bei Analphabeten oder älteren Personen (meist Personen über 50 Jahre alt) ohne eine berufliche Perspektive, hat sich die Anwendung des CM-Verfahrens als nicht zielführend erwiesen.

2.3. *Welche Maßnahmen haben sich bewährt, um Zuwanderer dabei zu unterstützen, einen Integrationskurs erfolgreich zu absolvieren?*

Insbesondere folgende Maßnahmen haben sich in der Beratung bewährt:

- eine aktive Verpflichtung zur Teilnahme am Integrationskurs durch die Ausländerbehörde und die Jobcenter. Diese sollte allerdings bei Nichterfüllung mit Sanktionsmöglichkeiten verbunden sein; allerdings gab es in 2023 wenig Angebote als Teilzeitkurse für Frauen und Mütter;
- bei der Verpflichtung durch die Jobcenter, sollte auch eine Verpflichtung ausgesprochen werden, die zuständige MBE-Beratungsstelle umgehend zu kontaktieren; dies wurde in 2023 besser;
- das Aufzeigen von Perspektiven für die Zeit nach dem Integrationskurs schafft oft die nötige Motivation für eine erfolgreiche Teilnahme am Kurs.

2.4. *Welche Gründe für einen Abbruch des Integrationskurses sind Ihnen bekannt?*

Erfahrungsgemäß werden Integrationskurse in folgenden Fällen abgebrochen:

- ein bestehendes oder neues Arbeitsverhältnis (vor allem dann, wenn es sich um unregelmäßige Arbeitszeiten/Schichtarbeit handelt und es dazu kein zeitlich passendes Kursangebot gibt);

- der Wegfall bzw. das Fehlen der Kinderbetreuung während des Integrationskurses stellt für viele ein Hindernis für einen erfolgreichen Abschluss dar;
- Schwangerschaftsprobleme oder die Geburt eines Kindes;
- eine falsche Einstufung in den Integrationskurs oder eine zu schnelle Progression lassen kein Erfolgserlebnis zu und die Motivation fällt weg;
- Krankheit;
- Schlechte infrastrukturelle Anbindung an den Ort der Schule, vor allem in den Abendstunden. Dies gilt insbesondere für die MBE-Stelle in Aichach.

2.5. *Welche Gründe sind Ihnen für eine Nicht-Inanspruchnahme des Integrationskursangebots trotz Berechtigung bekannt? Bitte geben Sie dazu auch an, wie häufig der jeweilige Grund genannt wird („sehr häufig“, „weniger häufig“ oder „selten“).*

Die Nichtinanspruchnahme des Integrationskursangebots trotz Berechtigung bei EU-Bürgern unter der beratenen Klientel:

- die Aufnahme und das Nachgehen einer Beschäftigung hat Vorrang, wenn kein Leistungsbezug vorliegt (sehr häufig);
- Sprachkenntnisse sind nicht in vollem Maße notwendig, da die Kollegen im Betrieb die eigene Sprache sprechen (weniger häufig).

Die Nichtinanspruchnahme des Integrationskursangebots trotz Berechtigung bei Nicht-EU-Bürgern unter der beratenen Klientel:

- Alphabetisierungskurse kommen oft nicht zustande, da es bei den Sprachkursträgern dafür an Lehrkräften mangelt (sehr häufig);
- insbesondere bei Frauen, innerfamiliäre Abhängigkeiten (Kinder, Ehepartner, etc.) (weniger häufig).

2.6. *Welche Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass eine erfolgreiche Vermittlung in Kinderbetreuungsangebote erfolgt ist?*

Insbesondere die gezielte und aktive Unterstützung bei der Suche nach alternativen Möglichkeiten für eine Kinderbetreuung (Projekt „Schule mal anders – Mütter lernen Deutsch an der Schule ihrer Kinder“, Anmeldung bei Kindertagesstätten etc.).

Die Zusammenarbeit mit der Elternberatung der KinderTagesZentren (KiTZ) und KITA-Elternberatung der Landeshauptstadt München sind hierbei positiv hervorzuheben.

3. Mitarbeit in kommunalen Netzwerken

3.1. *Welche besonders erfolgreiche Kooperationsmodelle (best-Practice-Beispiele) gibt es?*

- Kooperation mit den Ausländerbehörden, den Integrationskursträgern, den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende, den Jugendmigrationsdiensten sowie den im Rahmen der Migrationsberatung tätigen ehrenamtlichen Betreuern von Ratsuchenden und anderen Netzwerkpartnern.
- Facharbeitskreis Migrationsdienste. Der vormalige Trägerkreis wurde 2020 in die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände der Stadt München überführt. Der Bund der Vertriebenen und die LMDR nehmen als Träger der Migrationsberatung weiter daran teil. Der Facharbeitskreis Migrationsdienste tagte im Jahr 2023 ausschließlich digital.
- Arbeitskreis der Migrationsberater für Erwachsene in der Stadt München. Der Arbeitskreis tritt normalerweise mehrmals im Jahr zusammen. Ziel ist es, sich über die aktuellen Anliegen sowohl untereinander als auch mit Referenten des BAMF oder der Arbeitsagentur auszutauschen, beziehungsweise sich über aktuelle Fragen in der Migrationsberatung zu informieren. Im Jahr 2023 fanden die Sitzungen abwechselnd digital und in Präsenz statt. Es wurden Referenten zu relevanten Themen eingeladen, wie z. B. Schwangerschaftsberatung, Integrationskurse mit Kinderbetreuung, Schuldenberatung, etc.

Die gute Zusammenarbeit mit den Jobcentern (SBH München Neuhausen-Moosach) erfolgt seit August 2011. Die Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit bei der Zuleitung von erwachsenen Zuwanderern ab Vollendung des 25ten Lebensjahres in Integrations- bzw. Deutschkurse gem. § 44 a Aufenthaltsgesetz wurde 2023 neugestaltet und unterzeichnet und allen beteiligten Trägern der MBE in München ausgehändigt.

In der Zweigstelle Aichach fand von Beginn an eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren der Migrationshilfe statt. Sowohl durch Kontakte zu den Behörden und politischen Entscheidungsträgern wie Bürgermeister und Landratsamt, aber auch den Trägern von sozialen Einrichtungen, war es möglich die MBE des BdV Bayern von Beginn an sehr gut zu etablieren. Regelmäßig findet ein Informationsaustausch auch über Videokonferenzen und Netzwerktreffen statt.

3.2. *Mit welchen Netzwerkpartnern sollte die Kooperation noch optimiert werden?*

Es bleibt weiterhin ein Anliegen, dass die Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur, dem Jobcenter und mit der Ausländerbehörde in München optimiert werden könnte.

3.3. *Aus welchen Gründen sollte die Kooperation optimiert werden und welche Vorgehensweisen bieten sich dafür an?*

Die Arbeitsagentur und die Migrationsberatung könnten stärker vernetzt werden. Gerade bei der Vermittlung von Jobs könnten die Kunden der Arbeitsagentur durch die MBE unterstützt werden, da viele Klienten gerade im Bewerbungsverfahren oft nicht die entsprechenden Kenntnisse mitbringen. Eine Kooperationsvereinbarung wäre wünschenswert. Bei der Ausländerbehörde in München könnte die Kontaktaufnahme - die derzeit über acht Wochen dauert - optimiert werden.

4. Mitwirkung bei der interkulturellen Öffnung der Regeldienste und Verwaltungsbehörden

4.1. *Welche erfolgreichen Beispiele für eine Mitwirkung der MBE an der interkulturellen Öffnung der Regeldienste/Verwaltungsbehörden gibt es?*

Durch gezielt geführte Gespräche mit den Mitarbeitern der Regeldienste werden diese für die Belange der Migranten sensibilisiert, z. B. durch Einladung zur Sitzung des Facharbeitskreises Migrationsdienste.

4.2. *Welche Gründe stehen Ihrer Erfahrung nach einer stärkeren Mitwirkung an der interkulturellen Öffnung der Regeldienste/Verwaltungsbehörden entgegen?*

Eine stärkere Mitwirkung an der interkulturellen Öffnung der Regeldienste/Verwaltungsbehörden scheitert oft an der fehlenden Verständigung mit den Migranten. Es mangelt zudem an Übersetzungsdiensten und Fremdsprachenkenntnissen bei den Mitarbeitern der Regeldienste/Verwaltungsbehörden.

5. Besondere Aktivitäten/Initiativen der MBE im Förderzeitraum

Unsere Migrationsberaterinnen nehmen an verschiedenen Arbeitsgruppen teil, um den Austausch der Träger und Berater zu intensivieren (Arbeitskreis der Migrationsberater in München, Facharbeitskreis der Migrationsdienste in München, Träger in der Migrationsberatung Aichach etc.) Die Sitzungen und Arbeitsgespräche ermöglichen einen Erfahrungsaustausch aus dem Beratungsalltag und die stetige Verbesserung der Zusammenarbeit.

Die BdV-MBE ist weiter an dem Projekt „MBE-Online“ beteiligt. mbeonline ist ein mobiler Alltagsbegleiter für erwachsene Zuwanderinnen und Zuwanderer in Deutschland. Die Online-Beratung von Klienten zu dem BAMF-Projekt wurde im September 2018 gestartet. Unsere MBE-Beraterinnen sind in das Projekt eng eingebunden.

Die MBE-Beraterinnen besuchten folgende Fortbildungen und Seminare im Jahr 2023:

- Handicap international. Rechtsansprüche für Menschen mit Behinderung aus der Ukraine. Online-Veranstaltung für Fachkräfte. (02.02.2023, Fr. Armann, Fr. Deibel)
- Fallbesprechung mit den Kolleginnen und Kollegen der MBE BdV-bundesweit (online, acht- bis zehnwöchentlich)
- Grundkurs Fremdrente – Basiswissen für die MBE-Beratung (05.04.2023, Fr. Armann, Fr. Deibel)
- Fortbildung Grundlagen des Asylverfahrens (17./18.04.2023, Fr. Armann, Fr. Deibel)
- Supervision (19.06.2023 und 23.10.2023, Fr. Armann, Fr. Deibel)
- Infoveranstaltung des Jobcenters München zum Bürgergeld (online am 13.07.2023, Fr. Armann, Fr. Deibel online im Frühjahr 2023)
- Seminar SGB XII (27./28.11.2023, Fr. Armann, Fr. Deibel)

Im Februar 2023 fand das Treffen mit den Vertretern vom Jobcenter München Neuhausen-Moosach statt (Fr. Armann).

Am 11.09.2023 fand der 9. Aktionstag MBE/JMD als Fachveranstaltung „Einwanderungsgesellschaft vor Ort – Aufgaben und Finanzierung öffentlicher und freier Träger“ mit einer Podiumsdiskussion mit Sebastian Roloff (SPD), MdB; Jamila Schäfer (B'90 Die Grünen), MdB; Dr. Lukas Köhler (FDP), MdB; Gerhard Mayer, Leitung Amt für Wohnen und Migration der LHM statt. (Teilnahme Fr. Armann)

Der JMD der Diakonie Augsburg organisiert eine ähnliche Veranstaltung am 14.09.2023 in Kooperation mit Teilnehmer*Innen von Caritas, Kolping, BRK und DWA, die MBE und

der Garantiefond-Hochschule aus München sowie das Arbeitstreffen JMD der LAG Jugendsozialarbeit waren ebenfalls vertreten. Mit dabei waren Ulrike Bahr (SPD), MdB, Dr. Volker Ullrich (CSU), MdB, Cemal Bozoğlu (B'90 Die Grünen), MdL und Ralf Neugschwender (FDP), Kreisvorsitzender Augsburg-Stadt. (Teilnahme Fr. Deibel)

Ziel beider Fachveranstaltungen war es, die Unverzichtbarkeit der MBE zu betonen, ihre sozialpolitische Relevanz, den Nutzen von Kooperationen und Netzwerkarbeit im kommunalen Raum aufzuzeigen sowie auf die Notwendigkeit einer finanziell bedarfsgerechten und längerfristigen Ausstattung hinzuweisen.

Ein online-Austausch, Deutschkurse für Ukrainer, fand in München im achtwöchigen Rhythmus statt. Beteiligt waren Vertreterinnen und Vertreter vom Amt für Wohnen und Integration, BAMF, Jobcenter München, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Bayerisches Rotes Kreuz, AK Jugendmigrationsdienst, AK MBE, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland (LmDR) und BdV-MBE München.

Im Juni 2023 fand ein Arbeitsgespräch in Präsenz, organisiert durch den BdV Bonn, mit allen Kolleginnen und Kollegen deutschlandweit statt. Zwei weitere Treffen wurden zusätzlich online abgehalten.

6. Fazit MBE BdV 2023

Generell kann für das Geschäftsjahr 2023 festgehalten werden, dass die Fallbearbeitung für die Mitarbeiterinnen des MBE BdV Bayern insgesamt langwieriger und aufwendiger wurden. Insbesondere die Kommunikation zur Ausländerbehörde stellt sich als kompliziert dar und die Antwortzeiten sind sehr lang.

Die Verfügbarkeit und Angebote von Sprachkursen, Kindergarten- und Kitaplätzen ist begrenzt und eine Vermittlung dauert dementsprechend lang.

Ein Verweis auf zuständige Regeldienste gestaltet sich oft schwierig, da die Zuständigkeiten innerhalb der Behörde (Regeldienste) nicht proaktiv mitgeteilt werden, nicht geklärt sind oder ganz fehlen.

Die Online-Plattform MBEon hat weiterhin technische Mängel/Störungen und ist für die Beraterinnen arbeitsintensiv.

5.4 Impressum

**Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
Landesverband Bayern e. V.**

Am Lilienberg 5

81669 München

Tel. (089) 48 14 47

Fax (089) 48 26 21

E-Mail: info@bdv-bayern.de

Internet: www.bdv-bayern.de

BdV-Landesvorsitzender: Christian Knauer, Landrat a. D. und MdL a. D.

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht München: VR 6499

Der Bund der Vertriebenen, Landesverband Bayern e.V., wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Die Migrationserstberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) wird aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat:

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages